

Auswahlbibliographie

(nur eine kleine Auswahl – mit dem Schwerpunkt: Frauen/Kunst – aus weit über 2000 Titeln, die um die deutsche Einigkeits-Geschichte kreisen. Für Hinweise danken wir Gerlinde Förster)

Ost

- Irene Dölling, Frauen- und Männerbilder als Gegenstand kulturtheoretischer Forschung, in: Weimarer Beiträge 4/1988
- X. Kongreß des Verbandes Bildender Künstler-DDR, Berlin 1988, Protokoll (Bd. 1 Dokumentation, Bd. 2 Arbeitsgruppen, Bd. 3 Rechenschaftsbericht) – mit Beiträgen zahlreicher Frauen
- X. Kongress des Verbandes bildender Künstler der DDR vom 22. bis 24. November 1988 in Berlin, ausgewählte und gekürzte Beiträge des „Plenums“ in: Bildende Kunst 3/1989, S. 49ff. (mit Beiträgen von Angela Hampel und Barbara Barsch)
- Zwischen künstlerischer Selbstbestimmung und politischer Vormundschaft. Ed. Akademie der Künste zu Berlin (Ost). Protokoll einer Arbeitstagung vom 23. bis 24. Mai 1989, Berlin 1990
- Helga Möbius, Frauen Kunst Geschichte – Korrektur des herrschenden Blicks, in: Bildende Kunst 5/1989, S. 52-54 (dieses Mai-Heft ist das erste Gesamtheft zum Thema Frau)
- Geschichte – Geschlecht – Wirklichkeit. 1. Kunstwissenschaftlerinnen-Tagung der Sektion Kunstwissenschaft des VBK - DDR, Lehnin, 29. November bis Dezember 1989, gekürztes Protokoll (Redaktion: Ada Raev, Gudrun Urbaniak) ed. Verband bildender Künstler der DDR, Juni 1990 (offset-Broschüre) (mit Beiträgen von Irene Dölling, Hiltrud Ebert, Eva Kaufmann, Gabriele Werner, Daniela Hammer-Tugendhat, Kathrin Hoffmann-Curtius, Silke Wenk, Ulrike Krenzlin, Angela Lammert, Annette Dorgerloh, Ingrid Kaiske, Ada Raev, Helga Möbius, Helga Scurie, Sigrid Schade-Tholen, Kerstin Kunert, Ingrid Schulze sowie zahlreichen Debatten)
- Frauen fotografieren, Lexikon und Anthologie, ed. Gabriele Muschter, Berlin 1989
- Irene Dölling, Der Mensch und sein Weib. Frauen- und Männerbilder. Geschichtliche Ursprünge und Perspektiven, Dietz-Verlag, Berlin 1991 (DM 48,-)
- Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin, Bulletin 1 ff. 1989 f., Sonderheft: Geschlechter-Wende, Dokumentation der Ring-Vorlesung im WS 1991/92 am Zif

Ost-West West-Ost-Kooperationen

- Helga Scurie, Die Frauen in der Kunst der DDR – ein Forschungsgegenstand, in: Frauen, Bilder, Männer, Mythen: kunsthistorische Beiträge, ed. Ilsebill Barta u.a., Berlin 1987, S. 279-281
- Helga Scurie, Ecclesia und Synagoge. Herrschaft, Sinnlichkeit, Gewalt am deutschen Kirchenportal des 13. Jahrhunderts, in: Blick-Wechsel, Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kunst und Kunstgeschichte, ed. Ines Lindner u.a., Berlin 1989, S. 243-250
- Helga Möbius, Zeichen für Vitalität und Schönheit. Frauenfiguren im städtischen Raum der DDR, a.a.O., S. 271-280
- Kunstkombinat DDR, Daten und Zitate zur Kunst- und Kunstpolitik der DDR 1945-1990, zusammengestellt von Günter Feist

unter Mitarbeit von Eckhart Gillen, ed. Museumspädagogischer Dienst Berlin, Berlin 1988, 1990

Beatrice Stammer, Künstlerinnen in der DDR – eine Annäherung, in: Ausstellungskatalog Zwischenspiele, Berlin 1989 (siehe „Kataloge“), S. 68-78

Aufbruch! Frauenbewegung in der DDR, Dokumentation, ed. Cordula Kahlau, Frauenoffensive, München 1990

Gunhild Brandler, „Aber die Künstler sind weiblich“ (Lyotard) – Ein Nach-Denken über die Relation von Kunst und Geschlecht, in: Ausstellungskatalog Außerhalb von Mittendrin, Berlin 1991 (siehe Kataloge)

Kunst in der DDR. Künstler, Galerien, Museen, Kulturpolitik, Adressen, ed. Eckhart Gillen und Reiner Haarmann, Kiepenheuer und Witsch 1990

Ina Merkel, ... und Du, Frau an der Werkbank. Die DDR in den 50er Jahren, Berlin, Elefant Press, 1990

Ich bin nicht ich, wenn ich sehe. Dialoge – ästhetische Praxis in Kunst und Wissenschaft von Frauen, ed. Theresa Georgen, Ines Lindner, Silke Radenhausen, Berlin 1991 (mit Beiträgen von Heike Stephan und Heidrun Hegewald)

Bibliographie der Künstlerbücher und Originalgraphischen Zeitschriften, zusammengestellt und ed. Jens Henkel und Sabine Russ, Merlin Verlag 1991

Kunstgeschichte in DDR. Kritische Berichte, Heft 2/1991

„Erhalten – Zerstören – Verändern?“ Denkmäler der DDR in Ost-Berlin, ed. Aktives Museum des Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. und NGBK, Berlin 1990

Kataloge

DDR Künstlerinnen, Malerei, Graphik, Plastik, Galerie unterm Turm, Stuttgart und Galerie in der Böttcher Straße, Bremen, 1985/86

Permanente Kunstkonferenz. Installation – Performance – Performance Art, Galerie Weißer Elefant, Berlin (Ost) 30.5.-

(über NGBK für DM 10,- zu beziehen)

Martin Schönfeld „Erhalten – zerstören – verändern?“ Diskussionsprozesse um die politischen Denkmäler in Berlin, in: Kritische Berichte 1/1991, S. 39-43

Hubertus Adam, Zwischen Anspruch und Wirkungslosigkeit. Bemerkungen zur Rezeption der Denkmäler der DDR, in: Kritische Berichte, 1/1991, S. 44-64

Demontage... Revolutionärer oder restaurativer Bildersturm? Texte und Bilder, ed. Bernd Kramer, Karin Kramer, Berlin 1992

Sigrid Oechelhaeuser, Wohnungsbau in der DDR aus der Sicht der Frau, in: Frauenalltag, Weibliche Lebenskultur in beiden Teilen Deutschlands, ed. Barbara Geiling-Maul u.a., Köln 1992, S. 82-94

Gerlinde Förster, Es zählt nur, was ich mache. Gespräche mit bildenden Künstlerinnen aus Ost-Berlin seit 1990, 2. Mitteilung des Vereins Berliner Künstlerinnen, Berlin 1992

Christiane Müller, *Enfant perdu*. Überlegungen zum Künstlerinnenleben in der DDR, in: Profession ohne Tradition, 125 Jahre Verein Berliner Künstlerinnen, Ausstellungskatalog, Berlin 1992, S. 207-215.

Christine Perthen, Schwieriges, Machbares, Lebbares – Künstlerin in der DDR. Es lag alles im Bereich des Möglichen, in: Profession ohne Tradition, a.a.O., S. 201 ff.

Jenseits der Staatskultur. Tradition autonomer Kunst in der DDR, ed. Gabriele Muschter, Rüdiger Thomas, München 1992

Unsere Haut, ed. Irene Dölling u.a., Dietz Verlag, Berlin 1992

Anita Kühnel: Charlotte Elfriede Pauly, Verzeichnis der Tiefdrucke, Berlin 1993

30.6.1989, Dokumentation. Edition Galerie Weißer Elefant, Berlin 1990 (August) (ein Programm und Schlußpunkt „der mehr oder weniger legal sich artikulierenden Aktions- und Installationskunst“) Zwischenspiele, ed. Verband bildender Künstler der DDR und Neue Gesellschaft

für bildende Kunst (NGBK), Ausstellung im Kunstamt Kreuzberg/Bethanien und Elefanten-Press Galerie, Berlin (West) 22.10.-10.12.1989

Karla Woisnitzer, Tecuna-Projekt, Ausstellung im Frauen-Museum Bonn, 22. April - 27. Mai 1990

„Ostara“ – 25 Künstlerinnen aus Ost-Berlin, Ausstellung im Frauen-Museum Bonn, 22. April - 27. Mai 1990

Junge Kunst III. Weiterführung, Medienerfahrung, Icherfahrung. Material zur Werkstatt der Akademie der Künste der DDR vom 4.-8.4.1990, Berlin 1990

Galerie und Werkstatt Wilfriede Maaß 1990-1991, Berlin 1991 (Dokumentation der ersten 13 Ausstellungen)

Keramik aus Sachsen Anhalt, Ausstellung Haus Opherdicke, Unna 12. März - 12. April 1992 und Kloster unserer Lieben Frauen, Magdeburg 10. Mai - 16. August 1992

(Einführung: Renate Luckner-Bien, Burg Giebichenstein)

Vereinigungsdebatten, Rückblicke, Kulturpolitik, Reflektionen – auch außerhalb von Kunst/Frau

Christa Wolf, Reden im Herbst, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1990

„Literatur der DDR“, Sonderheft der Reihe „Text und Kritik“, 1991

Dorothee Wierling, Lutz Niethammer, Alexander von Pluto, Volkseigene Erfahrung. Archäologie des Lebens in der Industrieprovinz der DDR, Berlin 1991

Gute Nacht du Schöne. Autorinnen blicken zurück. Ed. Anna Mudry, Slg. Luchterhand 969, Frankfurt 1991

Dokumentation zur „Abwicklung“, ed. Ernst Dahike, Holger Becker, Bernd Bludau, Berlin 1991

Ich weiß, was ich will! Frauen, Kultur, Management, ed. Leonie See, Ania Wilder-Muitzer, Berlin 1991 (mit Beiträgen von Cornelia Dumcke und Karin Müller aus Ost-Berlin)

Außerhalb von Mittendrin. Theater, Musik, Literatur, Film. Katalog zur Ausstellung. Neue Gesellschaft für bildende Kunst, Berlin 1991

Konvergenzen. Katalogmappe zum Künstlerinnenprojekt 1991 in der Festspielgalerie, Berlin 1991

Profession ohne Tradition. 125 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen, Katalog zur Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin 1992

Eva Mahn, Nichts ist mehr wie es war, Bilder 1982-1989, Editions brauns, Heidelberg 1992

„Luxus Arbeit“, Katalog der Wanderausstellung der Hans Böckler-Stiftung (Abteilung Öffentlichkeitsarbeit), Düsseldorf 1992 (DM 28,-)

eigen art ost frau. Versuch einer Annäherung von Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen an ein Thema, Kunstverein am Obersee, Berlin 1992 (Projekt/Katalog Martina Markó und Barbara Rüth)

Günther Rüter, „Greif zur Feder Kumpel“, Schriftsteller, Literatur und Politik in der DDR 1949-1990, Düsseldorf 1991

Biermann und kein Ende. Eine Dokumentation zur DDR Kulturpolitik, ed. und kommentiert von Dietmar Keller und Mathias Kirchner Berlin, Dietz-Verlag, Berlin 1991

Kahlschlag. Das 11. Plenum des ZK der SED 1965. Studien und Dokumente, ed. Günter Agde, Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1991 (darin: Kathleen Krenzlin: die Akademie Ausstellung „Junge Kunst“ 1961 – Hintergründe und Folgen, S. 61-83)

Wider das schlichte Vergessen. Der deutsch-deutsche Einigungsprozeß: Frauen im Dialog, ed. Christine Kulke, Heidi Kopp-Degethoff, Ulrike Ramming,

Orlanda, Berlin 1992
(Überarbeitete Beiträge einer Dialog-
Tagung Januar 1991, TU Berlin)

Mein Kapital bin ich selber. Gespräche mit
Theaterfrauen in Berlin-O 1990/91 (Zen-
trum für Theaterdokumentation und -
information), Berlin 1991

Thema: Kunst und Diktatur, Die neue
Gesellschaft Frankfurter Hefte, 5/1992
(darin: Bernd Witte, Johannes R. Becher.
Der Verrat der Intellektuellen, S. 408-
427)

Monika Maron; Zonophobie, in: Kursbuch
Deutschland Deutschland, Heft 109, Sep-
tember 1992

Gisela Karau, Stasiprotokolle, Gespräche
mit ehemaligen Mitarbeitern des Mfs,
Frankfurt/Main 1992

Jens Reich, Abschied von den Lebenslügen.
Die Intelligenz und die Macht, Reinbek
1992 (Kritische Analyse der Situation der
DDR-Intelligenz)

Zwei Frauen, zwei Lebensgeschichten, ed.
Ulrike Edschmid, Luchterhand Hamburg/
Zürich 1992

Heidrun Hegewald, Künstlerbetroffenheit.
Briefe, Berichte, Stellungnahmen, Doku-
mente, in: Weißbuch, Unfrieden in
Deutschland, Diskriminierung in den
neuen Bundesländern, ed. Wolfgang
Richter, Gesellschaft zum Schutz von Bür-
gerrecht und Menschenwürde, Berlin
1992, S. 384-397

Weißbuch-Fortsetzung zur „Intelligenz“ ist
geplant

„Journal für Würde und Recht“, ed. Gesell-
schaft zum Schutz von Bürgerrecht und

Menschenwürde“, Berlin, erscheint
monatlich

Die Abwicklung der DDR, ed. Heinz Ludwig
Arnold und Frauke Meyer-Gosau, Göt-
tinger Sudelblätter, Göttingen, Wallstein
Verlag 1992

Guntolf Herzberg, Klaus Meyer: Karriere-
muster. Wissenschaftlerportraits. Aufbau
TB 137, Berlin 1992

Hefte zur ddr-Geschichte, ed. vom For-
scher- und Diskussionskreis DDR-
Geschichte, Berlin 1992

Charlotte von Mahlsdorf, Ich bin meine
eigene Frau. Ein Leben. Edition dia, St.
Gallen 1992

„Menschen im Zeitbruch“, Hefte der
Gesellschaft für Kulturosoziologie, viertes
Quartal 1992

Literaturentwicklungsprozesse. Die Zensur
der Literatur in der DDR, ed. Ernest Wich-
ner und Herbert Wiesner, edition Suhr-
kamp, NF 782

„Kulturaufschwung Ost?“, Heft 8/1993 Kul-
turstrecke, Info-Dienst für Soziokultur
und Kulturarbeit in den neuen Bundeslän-
dern, ed. Kulturpolitische Gesellschaft,
Hagen oder Projektbüro, Wallstr. 61-65,
O-1020 Berlin

„Quali, quali“, Heft Nr. 6 (Winter 1992) der
Zeitschrift für Soziokultur „Triangel“
(beschäftigt sich mit den Aus-, Fortbil-
dungs- und sonstigen Qualifikations-
maßnahmen im Kulturbereich Ost-
deutschlands)

BRD adel Vierzig Jahre in Rück-Ansichten,
ed. Ottheim Ramstedt und Gert Schmitt,
edition Suhrkamp, Frankfurt/Main 1992

AutorInnen

Gunhild Brandler
siehe Vorspann ihres Textes

Anette Dorgerloh, Dipl.phil.
Geboren 1961, verheiratet, 1 Kind.
Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1987 Dipl.phil.,
bis zur Schließung 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Ästhetik und
Kunstwissenschaften (ehemals Akademie der Wissenschaften der DDR). Seit 1992
halbe Stelle im Wissenschaftler-Integrationsprogramm der ehemaligen Akademie
der Wissenschaften, in diesem Rahmen seit 1993 Assistentin am Kunsthistorischen
Institut der Humboldt-Universität.

Gerlinde Förster, Dr.phil.:
1952 in Dresden geboren, Studium der Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte an der
Humboldt-Universität zu Berlin; 1985 Promotion zur Kunst der Dresdner Avantgarde
nach dem ersten Weltkrieg, anschließend Arbeit an verschiedenen Projekten und
Forschungsthemen zur Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere zum Expressionis-
mus in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg; von 1986-1989 zur Kunst in der DDR
unter dem Aspekt der Erneuerung und Erweiterung des Kunstbegriffs im Schaffen der
zwischen 1950 und 1960 geborenen Künstlergeneration; seit 1990 Arbeit an Frauen-
forschungsprojekten u.a. beim Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der
Humboldt-Universität zu Berlin; Publikationen zu den gen. Arbeitsgebieten.

Tanja Frank, Dr.sc.phil.
Geb. 1947 in Jajce. Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu
Berlin. Von 1973 bis 1981 wiss. Mitarbeiterin am Kupferstichkabinett der Staatlichen
Museen zu Berlin. Dissertation 1980 zu Max Raphael. Von 1982 bis 1993 an der Aka-
demie der Künste zu (Ost)Berlin. Texteditionen zu Paul Westheim, Carl Einstein und
Ernst Kallai. Habilitation 1990 mit einer Arbeit über Oskar Nerlinger. Ausstellungs-
kataloge; Aufsätze zu Kunst und Kunsttheorie der zwanziger und dreißiger Jahre
sowie zur Kunstkritik im Exil.

Eckhart Gillen
geb. 1947 in Karlsruhe. Kunsthistoriker, tätig beim Museumspädagogischen Dienst
in Berlin, zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Kunst des 20. Jahrhunderts
mit den Schwerpunkten Sowjetunion, USA und deutsch-deutsche Nachkriegskunst.

Heidi Graf, Dr.phil.
Geboren 1939, verheiratet, 1 Kind.
Diplomlehrerin für Deutsch und Kunsterziehung bis 1970. Anschließend, bis 1979,
Museumspädagogin und Leiterin des Pädagogischen Kabinettes im Museum der bil-
denden Künste in Leipzig. Mitarbeiterin im Bezirkskabinett für außerunterrichtliche
Tätigkeit und im Haus der Lehrer in Leipzig. 1984-1989 außerplanmäßige Aspirantur
an der PH Leipzig mit Forschungsaufgaben auf dem Gebiet der Kulturtheorie und

Ästhetik. Promotion. 1986 Berufung an die Fachhochschule für Museologie in Leipzig als Dozentin für Museumspädagogik und Ausstellungsdidaktik. 30.10.92 Bedarfskündigung.

Josphin Jahnke
in Rostock 1962 geboren, nach dem Abitur Ausbildung zur Bautischlerin, dann Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1989 und 1990 Geburt des Sohnes und der Tochter. Tätigkeit im „Goldnetz“ e.V., eines öffentlichen Forums für Künstlerinnen. Seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum für europäische Migration, Institut für vergleichende Sozialforschung.

Anita Kühnel
Alter 41, verheiratet, 2 Kinder.
Studium der Kunstgeschichte am Bereich Kunstwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin von 1970-1974, anschließend dort bis Ende Februar 1978 Forschungsstudium. 1976 Geburt der Tochter, 1979 Geburt des Sohnes. 1978 - Ende Januar 1992 wiss. Mitarbeiterin am Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, zuständig für Kunst des 20. Jahrhunderts. Seit Februar 1992 wiss. Angestellte an der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, zuständig für die Abteilung Plakat- und Reklamekunst.

Angela Lammert
Geboren 1960, verheiratet, 2 Kinder.
Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; nach Beendigung des Studiums wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsabteilung Bildende Kunst der Akademie der Künste zu Berlin. Im Moment ersatzlose Auflösung derselben, ausschließliche Übernahme von Archivbereich, Funktionsbereich und von Immobilien. Kurz vor Beendigung der Dissertation „Antimoderne und Moderne in der Plastik der Weimarer Akademie. Zur Geschichte der Königlich-Preussischen Akademie der Künste.“

Renate Luckner-Bien, Dr.phil.
Geboren 1949 in Jena, eine Tochter. Studium an der Hochschule Burg Giebichenstein in Halle, 1973 Diplom als Designerin. Externes Ästhetik-Studium an der Humboldt Universität Berlin. Aspirantur. Promotion an der Technischen Universität Dresden. Veröffentlichungen und Lehrtätigkeit zu Kunst, Kunsthandwerk und Design. Tätigkeit als Publizistin und Herausgeberin. Zwischen 1981 und 1989 unter anderem freie Mitarbeiterin der Wochenzeitschrift „Die Weltbühne“. Kunsthistorikerin (Oberass.) an der Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design, Halle.

Ada Raev, Dr.phil.
Geboren 1955, verheiratet, 1 Kind.
Studium der Kunstgeschichte an der Staatlichen Lomowosov-Universität Moskau (mit Diplom-Abschluß), seit 1979 an der Humboldt-Universität zu Berlin am Kunsthistorischen Institut als wissenschaftliche Assistentin beschäftigt. 1982 Promotion in Moskau zum Thema: „Russisch-deutsche Kunstbeziehungen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert“. Mitarbeit in der Personal- und Strukturkommission und dann in der

Struktur- und Berufungskommission des Fachbereichs Kultur- und Kunstwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin als Mittelbau-Vertreterin.

Barbara Rütth
Geboren 1944, geschieden, 1 Kind.
Studium der Kunsterziehung/Geschichte an der Universität Greifswald, von 1970-1986 Problemanalysiererin im Rechenzentrum, 1984 Aufnahme in den VBK/Kunstwissenschaften. 1986-1990 Redakteurin in der Zeitschrift „Bildende Kunst“. Projektarbeit „eigen art ost frau“.

Inka Schube
geboren 1961 in Burg bei Magdeburg, seit 1980 in Berlin lebend, 1982-1987 Studium der Kunstwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1987-1990 freiberuflich arbeitend als Kuratorin und Publizistin in verschiedenen Bereichen der v.a. „jungen“ inländischen Kunst, (VBK-DDR-Kandidatur), 1990 Geburt des Kindes, 1990 Gründung der „Fotogalerie in der Brotfabrik“ Berlin, seither v.a. dort tätig, arbeitet gegenwärtig zum Thema „Familiäre Motive in der Autorinnenfotografie der 80er Jahre der DDR“.

Ulrike Weiland, M.A.
1953 in Nordhessen geboren. Studium der Kunstgeschichte in München (bei Prof. Suckale). Tätigkeit von 1982-86 in der eigenen Galerie in Bamberg. Seit 1987 Arbeit an der Dissertation „Formen der Angst-Spuren des Kriegstraumas im Werk westdeutscher KünstlerInnen der 80er Jahre“. Lebt mit der zehnjährigen Tochter seit 1990 in Berlin. Freiberufliche Arbeit in verschiedenen künstlerisch-wissenschaftlichen Zusammenhängen mit entsprechenden Veröffentlichungen; Schwerpunkte: Krieg und Frieden und Künstlerinnen. Seit 1992 Projektleitung des ABM-Projektes „Frauen in der Kultur“

Gabriele Werner
1986 Magister-Prüfung; Mitherausgeberin des Bandes: „Blick-Wechsel. Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kunst- und Kunstgeschichte“, Berlin 1989. Promoviert z.Zt. zum Thema: Die surrealistische Bewegung mit der Mathematik und ihr nicht zufälliges Zusammentreffen mit den Geschlechterverhältnissen.